



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Pozvánka na workshop na téma "Silniční hospodářství v Euroregionu Nisa"

Datum: 13. 1. 2017 v 10.00 hod
Místo jednání: Zemský úřad Görlitz
Hochwaldstrasse 29, Zittau
2. poschodí, místnost: 1301

Jménem německé strany Euroregionu Nisa Vás srdečně zvou na jednání k výměně zkušeností a informací o správě a údržbě silnic v ERN
Workshop se koná v rámci projektu KONEG – koordinační síť euroregionálních skupin, číslo projektu: 100279578

Program jednání:

Předpokládaná témata jsou:

- zkušenosti v silničním inženýrství
- Kdo organizuje veřejnou zimní údržbu
- Kdo nese zodpovědnost
- Jaké jsou náklady
- jaké je technické vybavení
- Jak funguje informační systém
- Jak jsou pravomoci
- Jak si můžeme německá a česká strana pomoci či podporovat se navzájem
- Co očekáváme od svého souseda
- různé

Jednání bude tlumočeno do češtiny a němčiny.

S pozdravem

Jaroslav Zámečník
Euroregion Nisa



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014 – 2020



Fotodokumentace

Datum: 13. 1. 2017 , Místo jednání: Zittau

**Workshop v rámci projektu KONEG – koordinální síť euroregionálních skupin,
číslo projektu: 100279578**





Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Zittau, 20.01.2017

Kurzprotokoll Fachberatung im Bereich „Straßenverkehr/Straßenwesen“

Termin: 16.01.2017
Zeit: 10.00 Uhr
Ort: Landratsamt Görlitz – Außenstelle Zittau
Haus 1, 2. Etage, Raum 1301
02763 Zittau
Anwesenheit: Lt. Teilnehmerliste

Die tschechische Seite hatte Bedarf an einem Treffen im Bereich Straßenwesen/ Straßenverkehr signalisiert und sich an die Euroregion gewendet. Es wurden zuständige Personen angesprochen, die an der Beratung teilnehmen sollten. Frau Schubert eröffnete die Beratung und schilderte die Ausgangssituation.

Nach der kurzen Einführung stellten sich die Teilnehmer vor und erläuterten ihre jeweiligen Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche.

Die deutsche Seite erklärte der tschechischen Seite Struktur und Aufbau sowie technische und finanzielle Belange anhand einer Power Point-Präsentation.

Wesentliche Aspekte waren:

- Auf deutscher Seite hat Erhalt und Erneuerung der Straßen Priorität, nicht der Neubau, vorhandenes Straßennetz wird Anforderungen gerecht
- B 178 derzeit einziger im Neubau befindlicher Abschnitt
- Anlieger einer kommunalen Straße müssen tlw. bis zu 75% der Kosten eines Neubaus tragen
- Bei Instandhaltung trägt Gemeinde/Stadt meistens die Kosten
- Für Kreisstraße erhält der LK Pauschale nach sächs. Gesetz
- Niveau der Kreisstraßen noch nicht so hoch wie Bundesstraßen etc. - dadurch größerer Erhaltungsaufwand



- Für Baumaßnahmen müssen Straßen gesperrt, Umleitungen gesichert werden, Schülerverkehr muss aufrecht erhalten werden und kein zu großer wirtschaftlicher Schaden darf entstehen
- Bei Investitionen von 10 Mio. EUR pro Jahr ist volle Auslastung erreicht, mehr Baumaßnahmen würden zum kompletten Verkehrszusammenbruch führen
- Start von Baumaßnahmen meist in zweiter Jahreshälfte (Mittel aus Haushalt werden erst spät freigegeben, Ausschreibungen spät)
- Instandhaltungsmaßnahmen bis 150.000 € in geringerem Rahmen ausschreibungspflichtig, darüber öffentliche Ausschreibung nötig (Dauer i.d.R. 3 Monate)
- Probleme gibt es bei Baumaßnahmen am Rande oder auf landwirtschaftlichen Flächen, der Preis steht in keinem Verhältnis zum Interesse der Landwirte, EU-Förderung von Flächenstilllegungen

- Teilweise Probleme mit Anliegern, eine Verweigerung reicht aus, damit Baumaßnahmen nicht durchgeführt werden können (zeit- und kostenaufwändige Planfeststellungsverfahren, Anhörungen, Enteignungsverfahren, Möglichkeiten zu Klagen)
- Alleen haben hohen Schutzwert, es ist außerordentlich selten, dass sie Baumaßnahmen zum Opfer fallen
- Gewährleistung der Baudienstleister beim Grundausbau 4 Jahre, bei Auftrag über eine 4cm dicke Asphaltsschicht 2 Jahre
- Kaum Nachtarbeiten, höchstens bei Autobahnen
- Durch Berufsgenossenschaften und Arbeitsrecht selten Überstunden und Wochenendarbeit
- Im Januar, Februar, März wetterbedingt meistens keine Bauarbeiten
- Für die Räumung der Gehweg ist grundsätzlich die Kommune zuständig, die Kosten werden auf die Anwohner umgelegt
- z.T. lehnen Anlieger Bau von Fußwegen ab, um Winterdienstpflicht zu umgehen
- Winterdienst benutzt Salz, außer Vorschriften erlauben es nicht, z.B. in Kurorten (4.000 Tonnen Salz pro Saison)
- In Zukunft ausschließliche Verwendung von Sole geplant
- Kies- und Sand nicht benutzt, da kein abtauender Effekt, Sand wird leichter verweht, im Frühling würden erhebliche Reinigungsarbeiten anfallen
- Straßenmeistereien erhalten Wettermeldungen vom DWD, Straßenmeister entscheidet eigenständig über weiteres Vorgehen
- Gesetz schreibt keinen flächendeckenden Winterdienst vor, Priorität haben Bundesstraßen
- Grundausrüstung der Straßenmeistereien durch Freistaat festgelegt, ist für alle gleich
- Straßenmeisterei ist Abteilung des Landkreises
- Straßenmeistereien für Instandsetzung bei kleineren, nicht zusammenhängenden Abschnitten zuständig
- Im Winter sind Straßenmeistereien für Winterdienst verantwortlich, im Sommer Grünflächenpflege/Straßenunterhaltung – Kosten sind Position im Haushalt des Landkreises



Europäische Union. Europäischer
Fonds für regionale Entwicklung.
Evropská unie. Evropský fond pro
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
Interreg V A / 2014 – 2020



Die tschechische Seite lud die deutschen Anwesenden zu einer Gegenveranstaltung ein. Die Beratung wird durch die Euroregion Nisa koordiniert. Es wurde vorgeschlagen, eventuell eine Straßenmeisterei zu besuchen.

Gewünschte Effekte für eine gemeinsame Arbeit:

- Information zu geplanten Baumaßnahmen
- Information zu Straßensperrungen und Umleitungen
- Information zu technischen Neuerungen und Erkenntnissen im Straßenwesen allgemein

Protokollant:

Markus Köhler

Euroregion Neisse e.V.